

Sachliches. 1. Pelusische und kanobische: östlichste und westlichste Nilmündung im Altertum. — 1300 Stadien: 40 Stad. sind eine Meile. — 3. Turm: er war 160 m hoch (Kölner Dom 159 m), und wurde zu den sieben Wunderwerken gerechnet; das Licht war 50 km weit sichtbar; der Name Pharos später s. v. a. Leuchtturm überhaupt. — Knidos: in Karien. — 4. Heptastadion: der „Siebenstadiondamm“ ist jetzt durch angeschwemmtes Geröll verbreitert und trägt einen großen Teil der modernen Stadt. — 5. Krieg mit Alexandria: 48—47. — 6. Die Kanäle sind jetzt ausgefüllt. — 9. Museion: mit der berühmten Bibliothek. — 10. Timonsleben: Timon, aus Athen, Zeitgenosse des Sokrates, war durch seinen Menschenhaß bekannt.

Weil der wichtigste Teil der Beschreibung Ägyptens 1 Alexandria und seine Umgebung ist, so müssen wir mit ihm beginnen. Die Küstenlänge beträgt für die von Pelusion gegen Abend Fahrenden bis zur kanobischen Mündung etwa 1300 Stadien, welche Weite wir auch des Deltas Grundlinie nannten; von hier bis zur Insel Pharos sind noch andere hundertfünzig. Pharos ist eine längliche, mit dem Festlande fast zusammen- 2 hängende Insel, wodurch ein Hafen mit doppelter Ausfahrt gebildet wird. Das östliche Ende von Pharos kommt dem Festland und seiner Landspitze näher. Diese Landspitze heißt Vochias und verengt die Einfahrt des Hafens, aber auch unterseeische und hervorragende Klippen sind vorhanden, welche immerfort die aus dem Meere eindringende Flut in Brandung versetzen. Der Insel 3 Ende ist ein umspülter Felsen mit einem der Insel gleichnamigen wundervoll gebauten Turme aus weißem Stein. Ihn errichtete der den Königen befreundete Sostratos aus Knidos zur Rettung der Seefahrenden, wie die Aufschrift sagt: „Sostratos aus Knidos, des Dexiphanes Sohn, den rettenden Göttern für die Seefahrenden.“ Denn da die Küste beiderseits hafenslos und flach ist, auch Klippenriffe und Untiefen hat, so bedurften die vom Meere Heranfahrenden eines hohen und leuchtenden Zeichens, um des Hafens Einfahrt genau zu treffen.

Auch die westliche Mündung ist nicht leicht zugänglich, jedoch 4 bedarf sie nicht so großer Vorsicht. Sie bildet gleichfalls einen Hafen, welcher der Hafen Eunostu d. i. der glücklichen Rückkehr heißt. Jener aber mit der Einfahrt am Turme auf Pharos ist der Große Hafen; ein Damm mit dem Namen Heptastadion scheidet die beiden Häfen voneinander und ist eine vom Fest-